



Villmerger Zeitung

Für unser Dorf und die Menschen – mehr als eine Zeitung

Amtliches Publikationsorgan/Ausgabe Nr. 20 – 15. November 2013 – an alle Haushalte



Licht ins Dunkel

Räbeliechtli-Umzug mit vielen strahlenden Gesichtern. **4**

Feuerwehr-Nachwuchs

Drei Villmerger verstärken die Sarmenstorfer Jugendfeuerwehr. **5**



Streit um «Piccolo»

Der Secondhand-Laden ist seit Wochen geschlossen. **7**



Ein deutliches Nein zum Kultursaal

Die Stifterversammlung lehnte mit 120:74 den Bau des Kultursaals ab. Der Abstimmung ging eine lange und engagierte Diskussion voraus. Diese zeigte, dass eine Mehrheit der Ortsbürger nicht bereit ist, 2,8 Millionen Franken für ein Bauwerk zu sprechen, das der Allgemeinheit zu Gute kommt.

Das Geld horten oder für einen Kultursaal ausgeben? Das war die Frage, welche die 203 Ortsbürger am Freitagabend bewegte. «Die Kommunikation und das Vorgehen waren nicht sehr professionell», tadelte Alt-Gemeindeammann Paul Meyer den Stiftungsrat. Dieser wurde im November letzten Jahres mit dem Anliegen des Gemeinderates konfrontiert, sich bei der Finanzierung einer Aula beim Neubau des Schulhauses Mühelmatten zu beteiligen. «Die Anfrage kam überraschend», so Präsident Bruno Leuppi. Im Februar wurden die Ortsbürger über das Projekt informiert.

«Der Gemeinderat weiss genau, wo es Geld hat», ärgerte sich beispielsweise Otto Gsell über das Vorgehen. Und Willy Brunner monierte: «Wir sind nicht die Milchkuh der Gemeinde.»

Herzstück der Anlage

Der beratende Architekt, Daniel Zehnder, stellte das Projekt vor. Das Konzept sieht vor, dass der Saal autonom betrieben würde. Die gedeckte Vorhalle hätte zum

Foyer umfunktioniert werden können. «Der Kultursaal könnte das Herzstück der Schulanlage werden», sagte er. Er erinnerte ausserdem daran, dass nach Fertigstellung der Schulanlage sogleich die Planung weiterer Schulräume an die Hand genommen werden muss.

Keine Forderung

Auch Präsident Leuppi nutzte die Gelegenheit, den Ortsbürgern das Projekt und seine Vorteile schmackhaft zu machen. «Wir verfolgen eine aktive Stiftungspolitik», sagte er und wies darauf hin, dass der Saal zu einem attraktiven Treffpunkt für die Gemeinde werden könnte. Mit dem Bau des Saales leiste die Ortsgemeinde einen Beitrag, die Infrastruktur der Gemeinde aufzuwerten. Er stellte in Abrede, dass der Beitrag von der Gemeinde gefordert wurde: «Es war lediglich eine Anfrage.» Für den Betrieb des Saales wäre die Einwohnergemeinde verantwortlich. Schliesslich wies er darauf hin, dass das Vermögen der Ortsbürgerstiftung bei der Investition

von 2,8 Millionen Franken per Ende Jahr noch 6 Millionen Franken beträgt.

Sparen oder investieren?

Alt-Gemeindeammann Paul Meyer bestärkte Leuppi in seinen Ausführungen und wies die Versammlung darauf hin, dass die Investition ein mutiger Schritt und ein Bekenntnis zur Gemeinde sei. Er erinnerte daran, dass mit dem Wegfall des «Rössli»-Saales nur noch die Mehrzweckhalle für Veranstaltungen zur Verfügung steht. «Es kann nicht die Aufgabe sein, Vermögen aufzuhäufen und nichts zu investieren», appellierte er an die Versammlung.

Dass die Opposition gross war, zeigte sich in der Diskussion. Otto Gsell erinnerte daran, dass der Betrag von 2,8 Millionen Franken höher sei als alle bisherigen Beiträge zusammen. Der Bau dieses «Kulturtempels» sei eine regionale Angelegenheit, sagte er, weil er ganz bestimmt nicht nur von Villmergern benutzt werde. Vom Stiftungsgeld sollten auch nachkommende Generationen profitieren, forderte er.



Präsident Bruno Leuppi erwartet nun Vorschläge der Nein-Sager.

Willy Brunner fand es wichtig, ein Signal auszusenden und mit einem Nein dem politischen Druck auszuweichen. Das hatte man bei der Gründung zum Ziel: «Wir wollen unabhängig von Einwohnergemeinde und Gemeinderat agieren», sagte er. Ueli Brunner erinnerte daran, dass die Lage des Gemeindesaals äusserst schlecht sei. «Da wird jeder das Auto benutzen und das werden die Restaurants zu spüren bekommen.» Die Abstimmung brachte es an den Tag, dass die

Wir wünschen viel Vergnügen

... beim Lesen der aktuellen Ausgabe der Villmerger Zeitung

Raiffeisenbank Villmergen

mit Geschäftsstellen in Dintikon, Dottikon, Hägglingen und Sarmenstorf

RAIFFEISEN



grosse Mehrheit die Investition ablehnt. Präsident Leuppi musste mit diesem Ausgang rechnen und war dennoch enttäuscht: «Die Stifterversammlung hat sich für das Vermögen und gegen eine aktive, nachhaltige Stiftungspolitik entschieden. Das Streben nach Unabhängigkeit war wichtiger als die Stiftungsidee», sagte er. Die Nein-Sager und die Nein-Stimmenden lade er ein, Vorschläge zu unterbreiten, wie man das Dorf, unabhängig von der Einwohnergemeinde, attraktiver gestalten könne.

An den Plänen des Gemeinderates ändert dies nichts, «wir werden das Projekt an die Wintergemeinde bringen», so Gemeinderat Markus Keller. Der Entscheid sei bedauerlich, überrasche aber nicht, so Keller.

Text und Bild: nv

Kommentar

Eine verpasste Chance?

Die Abstimmung brachte es deutlich zu Tage: Die Villmerger Ortsbürger wollen keinen Kultursaal. In ihren engagierten Voten stellten sie unter Beweis, dass sie das Vorgehen des Gemeinde- und des Stiftungsrates nicht goutierten. Willy Brunner brachte auf den Punkt, was viele Ortsbürger dachten: «Wir sind doch nicht die Milchkuh der Gemeinde».

Hätte der Stiftungsrat sein Vorgehen besser kommuniziert, dann wäre das Abstimmungsergebnis vielleicht ein anderes gewesen. Dass «über die Köpfe hinweg» entschieden wurde – was nicht der Fall war – das

stiess vielen Ortsbürgern sauer auf. Und bewog wohl viele dazu, Nein zu sagen.

«Von diesem Saal könnten noch meine Enkelkinder profitieren», appellierte René Schmidli an das Gewissen der Versammelten. Er gehörte gemeinsam mit den anderen 74 Ja-Stimmenden zur Minderheit. Andreas Wirth konnte seine Enttäuschung nach der Abstimmung nicht verbergen, «ich bin sauer», kommentierte er den Entscheid, den er wohl auch als Affront gegen die jungen Mitglieder verstand.

Villmergen hat eine Chance verpasst. Die Chance, einen Kultursaal zu besitzen, der viel mehr

als eine Mehrzweckhalle ist und der vielfältig genutzt werden könnte. Die Ortsbürgerstiftung hätte mit dieser Investition im Sinne des Stiftungszweckes gehandelt.

Das Argument, dass man mit den vorhandenen Mitteln hausälterisch umzugehen hat in Ehren. Aber selbst bei einer Investition von 2,8 Millionen Franken hätte das Vermögen nach dem Bau immer noch gut 6 Millionen Franken betragen.

Es ist nun die Pflicht der Ortsbürger, sich einig zu werden, wie sie künftig dem Stifterzweck nachkommen wollen.

Nathalie Wolgensinger

Anerkennung für ein grosses Herz

Lotty Steinmann erhielt den Stiftungspreis «Filmar» für ihren beispiellosen Einsatz für benachteiligte Menschen.

Gingen beim Kultursaal die Meinungen noch weit auseinander, waren sich die Ortsbürger spätestens bei der Verleihung des «Filmars» wieder einig. Die Entscheidung des Stiftungsrates, den «Filmar» an Lotty Steinmann zu vergeben, würdigte der volle Saal mit langanhaltendem Applaus. Mit Lotty Steinmann, so Stiftungspräsident Bruno Leuppi, werde eine Frau ausgezeichnet, die mehr als die Hälfte ihres Lebens in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt habe. Seit über 40 Jahren sammle sie Kleider für arme Menschen «mit einer eindrucksvollen Bescheidenheit und

unvergleichlicher Beharrlichkeit.» Für diese Bereitschaft, sich überall die Jahre für die Caritas, im Dritt-Welt-Laden oder in der Rumänienhilfe für Benachteiligte im In- und Ausland einzusetzen, sei der Stiftungspreis die verdiente Anerkennung.

«Gang, bring, hol mer»

«So lange man kann, muss man etwas machen.» Lotty Steinmanns Worte in ihrer Dankesrede widerspiegeln die unaufgeregte Selbstverständlichkeit, mit der die 80-Jährige ihr Wirken beschreibt. Den Filmar nehme sie natürlich gerne entgegen, und er werde

auch einen Ehrenplatz bekommen – aber «ohne die Hilfe von ganz vielen Menschen, die mich all die Jahre begleitet haben, wäre das nicht möglich gewesen.» So wie ihr verstorbener Mann, den sie oft mit «Gosch schnell, bringsch mer no, holsch mer da» charmant einbinden konnte, seien jetzt viele leider nicht mehr da. Auch sie wisse nicht, wie lange sie ihre Kräfte noch für die Allgemeinheit einsetzen könne. Aber sie sei zuversichtlich, dass bald jemand in ihre Fussstapfen treten werde. Und bis dahin «wird es mir sicher nicht langweilig.»

Text: sd, Bild: Priska Rätzer



Freute sich sehr über die Auszeichnung: Lotty Steinmann.



BERG-APOTHEKE

Dr. Rudolf Jost

5612 Villmergen

Im Dienst Ihrer Gesundheit! Hilfsbereit und zuverlässig!

www.bergapotheke.ch



«Villmergen als Hauptstadt der Schweiz»

Beim 2. Villmerger Poetry Slam trafen sich Wortakrobaten zum Schlagabtausch auf der Bühne des Ochsenstalls. Dort liefen sie zur Höchstleistung auf und fanden mit «Altmeister» Simon Chen einen würdigen Sieger.



Patti Basler übernahm das Aufwärmen und drohte Regelverstössern mit Gewalt.

Ein eigener Text, ein Mikrofon, etwas Licht – und das Publikum als Jury: Mehr braucht ein Slam Poet nicht für seinen Auftritt. Das war auch beim vom Kulturkreis veranstalteten 2. Villmerger Poetry Slam der Fall. Und das muss auch so sein, wie Moderatorin und Wortakrobatin der ersten Stunde, Patti Basler, die Regeln erklärte. «Requisiten sind nicht erlaubt, und nach sechs Minuten ist jeweils Schluss», ergänzte die Aargauerin ihr launiges Intro, «sonst hole ich den Regelbrecher eigenhändig von der Bühne.»

Mal leise, mal laut

Das Aufwärmen übernahm Patti Basler gleich selber. Es galt, die Jury (sechs zufällig ausgewählte Zuschauer) einzustimmen. Ihre

wortgewaltig interpretierte Version eines Jassabends unter Männern machte Freude auf mehr. Es folgte der «Battle». Zuerst auf die Bühne durfte Remo Rickenbacher aus Thun. Sein Text bewies, dass es oft nicht so ist, wie es auf den ersten Blick scheint und dass er wirklich der Einzige im Besitz einer vollgekotzten Jacke von Jimi Hendrix ist. Simon Chen nahm die 1:12-Initiative in seinen Vortrag auf und beschrieb auf eindrückliche Weise das Leben eines Topmanagers. Eine lyrische Interpretation bot die erst 16-jährige Sarah Altenaichinger. Mit ruhiger Stimme und wenigen Gesten sprach sie vom Aufräumen, nicht Loslassen können und Lebenserinnerungen. Lokalmatador Patrick Züst spielte die Aargauer- und die Villmergerkarte aus und proklamierte Villmergen als Landeshauptstadt. Mit schwarzem Humor überzeugte Jan Rutishauer, bei dem ein «Blind Date» wahrlich seine innersten Werte offen legte.

Sieger war Routinier Simon Chen, der im Finale mit einer hochprozentigen Bartour überzeugte und dafür den lautesten Applaus erntete. Umrahmt wurde der Abend von Sängerin Beata Bereuter, die mit ihrer Gitarre und melancholischem Gesang für ruhige Momente sorgte.

Text und Bild: sd



Frau A. Sofia
Oberdorfstrasse 8, 5612 Villmergen
Telefon 056 622 54 40

Information an die geschätzte Kundschaft:

Die Textilreinigung Villmergen hat einen neuen, erfahrenen Inhaber. Herr R. Vicki, (Textilpflege am See AG, Erlenbach) übernimmt die Textilreinigung Villmergen und freut sich, Sie ab 1. Dezember 2013 bedienen zu dürfen.

Gutscheine und Kundenkarten sind weiterhin gültig.

Herzlichen Dank an alle Kunden für die langjährige Treue.

A. Sofia

Öffnungszeiten ab Dezember neu:

Montag bis Freitag 07.30 – 12.15 Uhr und 13.30 – 18.30 Uhr
Samstag 08.45 – 12.00 Uhr

Adventsausstellung mit vielen Trends und schönen Traditionen



Dieses Motto begleitet das Blumen am Bahnhof Team seit mehreren Wochen.

Wir freuen uns sehr auf eine warme, stimmungsvolle Ausstellung und laden Sie herzlich dazu ein.

Freitag	22. November 2013	8.00 – 20.00
Samstag	23. November 2013	8.00 – 18.00
Sonntag	24. November 2013	10.00 – 17.00

Blumen am Bahnhof
MODERNE FLORISTIK

Alte Bahnhofstrasse 36 · Villmergen · 056 610 77 27 · www.blumen-am-bahnhof.ch

Der Familienoptiker

Ständig über 3000 Brillen zur Auswahl!
Supergünstige Angebote!

Altersrabatt!
Pro Lebensjahr 1% Rabatt auf die Fassung*

Kurt, 82%

myopti.ch
Brillen & Kontaktlinsen express

Affoltern: Betpurstrasse 9, 8910 Affoltern am Albis • Tel: 043 / 541 02 09
Villmergen: Mitteldorfstrasse 2, 5612 Villmergen • Tel. 056 / 610 78 88
Muri: Bahnhofstrasse 10, 5630 Muri • Tel: 056 / 664 53 66

* Gilt beim Kauf einer Brille mit Sehstärke und auf ein ausgewähltes Sortiment von Fassungen. Nicht kumulierbar!



Höhere Steuern unumgänglich

Der Gemeinderat beantragt an der Einwohnergemeindeversammlung eine Steuerfusserhöhung um 5 auf 97 Prozent. Ohne diese sei 2014 keine Selbstfinanzierung mehr möglich.

Ein attraktiver Steuerfuss – dies zeichnete Villmergen bisher immer aus. Das wird sich in den kommenden Jahren ändern. Den ersten Schritt zur Steuererhöhung unternimmt der Gemeinderat am 22. November. Er beantragt der Einwohnergemeinde eine Steuerfusserhöhung von 93 auf 97 Prozent.

Fremdfinanzierung nicht zu verantworten

Die Bevölkerung nimmt überdurchschnittlich zu, die Infrastrukturen müssen sich anpassen, aber der Steuerertrag bleibt unter

dem Kantonsmittel: Keine einfachen Voraussetzungen für den Finanzhaushalt einer Gemeinde. Noch ohne die Kosten für die geplante Schulanlage Mühlematten einzubeziehen, beträgt der Kreditbedarf Villmergens momentan 9,6 Millionen. Blicke der Steuerfuss auf 92 Prozent, wäre 2014 keine Selbstfinanzierung mehr möglich. Dies ist für den Gemeinderat unverantwortlich.

Angespannte Finanzlage

Ursprünglich war die Erhöhung der Steuern erst auf den Zeitpunkt der Investitionen der Schul-

anlage Mühlematten geplant. Nun haben sich die Planungsarbeiten um ein ganzes Jahr verzögert, während sich gleichzeitig die Finanzlage in Villmergen massiv angespannt hat. Deshalb fühlt sich der Gemeinderat nun verpflichtet, die Steuerfusserhöhung, entgegen früherer Absichten, schon jetzt zu beantragen. Diese würde willkommene Mehreinnahmen von 600 000 Franken generieren.

2015 steigen sie erneut

Der Steuerfuss im Dorf würde dann noch immer unter dem ak-

tuellen Kantonsdurchschnitt von 104 Prozent bleiben, aber nicht für lange. Denn verbunden mit dem Schulhausbau ist eine erneute Steuerfusserhöhung im Jahr darauf so gut wie sicher. Im bestehenden Finanzplan wird mit einer Erhöhung um 8 auf 105 Prozent gerechnet. Und laut Gemeinderat bleibe offen, was der Investitionsschub in den Jahren 2014 bis 2018 für weitere Auswirkungen habe. Erste Priorität müsse der Schuldenamortisation eingeräumt werden. Weitere Steuerfusserhöhungen sind also durchaus möglich.

Text: sd

Ohne Strom steht alles still

Letzte Woche luden die IG Industrie Allmend, der Handwerker- und Gewerbeverein Villmergen sowie die Ortspartei der FDP Villmergen zum neunten Wirtschaftsapéro ein. Der Abend stand ganz im Zeichen des Stroms.

Zum Schweizer Stromnetz zählen ungefähr 12 000 Masten und damit eine Leitungslänge von 6700 Kilometern. «Im Jahr gibt es an die 1520 Engpässe im Netz», erklärte Referent Philipp Meuli, Leiter Projektierung bei der Swissgrid AG. Aktuell sollten 1000 Kilometer der Leitungsnetze erneuert und 300 Kilometer neu gebaut werden. Das Investitionsvolumen in den nächsten zwanzig Jahren betrage vier bis sechs Milliarden Franken. Durch langwierige Bewilligungsverfahren könne eine Projektrealisierung bis

zu 15 Jahren verzögert werden. Künftig erhofft sich Swissgrid dank einer offenen, transparenten und frühzeitigen Einbindung der Betroffenen eine schnellere Umsetzung der Projekte.

Neue Energiequellen fokussieren

Swissgrid ist das Rückgrat der Schweizer Stromversorgung und verantwortlich für den Transport des Stromes. Zudem ist die Firma zuständig für Überwachung, Betreuung, Erneuerung und Unterhalt des Netzes sowie für den



Philipp Meuli.

Ausgleich von Engpässen, damit die Versorgungssicherheit der Schweiz gewährleistet ist. «Das Netz der Zukunft muss effizient, wirtschaftlich und nach Bedarf

ausgebaut werden», führte Meuli aus. Die Energiewende ist Realität, Bundesrat und Parlament haben den schrittweisen Ausstieg aus der Kernenergie beschlossen. In 21 Jahren wird voraussichtlich das letzte Kernkraftwerk vom Netz gehen. Neue Energiequellen wie Wind-, Solar- oder Wasserkraftwerke werden verstärkt in den Fokus rücken. Da die Energieformen keinen gleichmässigen Strom liefern, wird die Swissgrid auch in Zukunft stark gefordert sein, die Stabilität der Netze zu gewährleisten.

Text und Bild: sv

EP-WALFRA Computer

ElectronicPartner

TV, Video, HiFi, Computer, Multimedia, Games, PC Zubehör

Sofort-Hilfe?
0900 925 372

Dorfplatz 5
5612 Villmergen
056 622 48 47
info@walfra.ch
www.walfra.ch

- Netzwerke
- PC Zubehör
- Reparaturen
- Hard- und Software

Besuchen Sie
unsere Ausstellung





Die Jungen beim Grosseinsatz

An der Hauptübung demonstrierten 20 Mitglieder der Jugendfeuerwehr Sarmenstorf ihr Können. Von drei Villmerger Jungen wird die Mannschaft aktiv unterstützt.



Drei mutige junge Feuerwehrmänner: Adrian Biffiger, Jari Aeschbacher und Simon Geissmann (v.l.).

Am Samstag staunten zahlreiche Zuschauer über die fachlichen Fertigkeiten der jungen Leute. So musste ein Patient aus dem oberen Stockwerk mit einem Rettungsschleifkorb geborgen werden. Geschickt und flink wurde die Leiter aufgestellt. Mit vereinten Kräften gelang es den jungen Einsatzleuten, den Patienten sorgsam und gekonnt aus seiner misslichen Lage zu retten. Ausserdem musste eine Person aus dem dritten Stockwerk geborgen werden. Auch diese Aufgabe lösten die motivierten Schüler problemlos. Den Zuschauern stockte der Atem, als ein kleiner Feuerwehrmann in luftiger Höhe die Leiter hochkletterte. Sicherem Tritt und fachlich angeseilt, wurde der

Figurant aus seiner unangenehmen Situation befreit. Später wurde es richtig heiss. Ein Schuppen stand in Vollbrand. Rasch und kompetent hatte das Löschkommando die Schläuche ausgelegt und am Hydranten angeschlossen. Sodann hiess es «Wasser marsch», und die jungen Feuerwehrleute hatten den Brand nach kurzer Zeit unter Kontrolle. Die Hauptübung war vollends gelungen und die Mannschaft wurde nach der obligaten Übungsbesprechung zu einem verdienten Mittagessen eingeladen.

Wie der Vater, so der Sohn

Von seinem Vater, aktiver Feuerwehrmann, wurde Adrian Biffiger

mit dem Feuerwehrvirus angesteckt. Seit zwei Jahren ist der Schüler bei der Jugendfeuerwehr in Sarmenstorf dabei. Das Interesse an der Feuerwehrarbeit ist für den jungen Mann sehr gross. Am liebsten hat er die Übungseinsätze mit dem Tanklöschfahrzeug. Einmal monatlich werden die Fertigkeiten wie Schläuche verlegen, Personenrettung, Löschen verschiedener Brände und noch vieles mehr praktisch wie auch theoretisch geübt. «Um bei der Feuerwehr mitzumachen, sollte man sportlich sein», betont der 12-Jährige. So gehört auch das Velofahren und Sport im Allgemeinen zu seinen grossen Hobbies.

Bleibt der Feuerwehr treu

Auch das Herz von Jari Aeschbacher schlägt für die Feuerwehr. Er ist seit zwei Jahren Mitglied der Jugendfeuerwehr. Für den 12-Jährigen ist es ganz klar, dass er auch als Erwachsener bei der Feuerwehr aktiv sein wird. Bis es aber soweit ist, nimmt er mit Eifer und grossem Interesse an den Übungen teil. So wisse er auch gleich, was ihn in der grossen Feuerwehr erwarte, betont der Schüler. In seiner Freizeit hilft er oft auf einem Bauernhof. Die Arbeit mit den Tieren und den verschiedenen Maschinen interessieren ihn sehr, da liegt sein Berufswunsch, Landwirt zu werden, auf der Hand.

Kameradschaft zählt

Ein Klassenkollege hat Simon Geissmann die Faszination Feuerwehr nähergebracht. Nach dem Besuch einer Übung stand für den Hochbauzeichner-Lehrling fest: «Da mache ich mit». Seit bald einem Jahr ist der 16-Jährige Mitglied der Jugendfeuerwehr. Die Teilnahme an den Schweizermeisterschaften begeistert den jungen Berufsmann sehr. Im Vordergrund steht für ihn die tolle Kameradschaft. Jeder hilft und unterstützt sich gegenseitig. Er fühle sich in der Mannschaft sehr gut aufgehoben. Auch die Arbeit mit den unterschiedlichen Gerätschaften findet er sehr spannend. Für Simon ist die Mitgliedschaft ein toller Ausgleich zur anspruchsvollen Lehre. *Text und Bild: sv*

Bildergalerie auf:
www.v-medien.ch



Gesucht per sofort oder nach Vereinbarung erfahrene
Büglerin 50 – 100 %
mit sehr guten
Deutschkenntnissen.

Bewerbung mit Foto senden an:

TEXTILREINIGUNG VILLMERGEN
Frau A. Sofia
Oberdorfstrasse 8
5612 Villmergen
Telefon 056 622 54 40

Faszination Eisenbahn®

Innovativer Modelleisenbahnverein
in 5605 Dottikon AG sucht aufgestellte
Aktivmitglieder für den Ausbau ihrer grossen
Gartenbahnanlage Spur G
(Auch für Interessenten ohne Vorkenntnisse)

Tel. 056 610 52 52
www.faszination-eisenbahn.ch

isskanal.ch

**Durchblick in
Ihrem Kanalnetz**
24h Notfallservice
0800 678 800

ISS KANAL SERVICES

Ein Zusammenschluss von ISS Nötter Kanalservice AG und ISS Jakober AG



Serie: «Gartentipps»

Schneiden, abdecken und Vogelhaus aufhängen

Die Villmerger Zeitung schaut ab sofort der eingefleischten Hobbygärtnerin Rosmarie Bachmann über die Schultern. Sie verrät regelmässig ihre Tricks und die Arbeiten, die jeweils im Garten anstehen. Natur- und Vogelschützer André Keusch verrät, wie der eigene Garten naturnah gestaltet werden kann. Die Serie wird im Frühling fortgesetzt.

Rosmarie Bachmann kann aus dem vollen Schöpfen: Sie erntet Radieschen, Kabis, Salat, Rettich und Kürbisse. Die Hobbygärtnerin hat einen Schrebergarten an der Kessimoosstrasse. Und dort verbringt sie viele Stunden, um die kleinen Setzlinge zu strammem Gemüse heranzuziehen.

Stolz präsentiert sie einen vollen Korb, alles soeben frisch geerntet. «Man muss der Natur ihre Zeit lassen», verrät sie ihr Erfolgsrezept. Also erst ansäen, wenn der Boden genügend erwärmt ist und Wasser nur solange giessen,

bis die Setzlinge angewachsen sind.

Neue Kraft tanken

Wichtig sei, dass alles Gemüse, das nicht winterhart ist, noch vor dem ersten Frost aus dem Boden komme. Nachdem die letzte Ernte eingebracht ist, heisst es, den Garten winterfest zu machen. Dazu schneidet Bachmann die Stauden und Blumen zurück und deckt den Salat ab, um ihn so vor Frost zu schützen. Sobald dieser geerntet ist, steht nur noch der winterfeste Lauch im Garten. «Nachher braucht die Natur Ruhe, um sich zu erholen und neue Kraft zu tanken», sagt sie. Seit 14 Jahren bestellt sie gemeinsam mit ihrem Ehemann den Schrebergarten im Kessimoos. Wer die Frühlingsboten mag, der setzt jetzt noch Tulpenzwiebeln.

Ein Platz für Wildtiere

André Keusch engagiert sich seit Jahren für den Natur- und Vogelschutz. Wenn er seinen Garten wintersicher macht, dann achtet er darauf, dass auch Wildtiere einen Platz in seinem Garten finden.

Bereits im Oktober begann er damit, die Blätter zu einem Haufen zusammen zu wischen. «Darin können Igel überwintern», sagt er. Im November putzt er die Nisthöhlen im Garten, damit die Mei-



Rosmarie Bachmann erntet nun, was sie den Sommer über gehegt und gepflegt hat.



André Keusch entfernt das Vogelnest und säubert das Häuschen.

sen im nächsten Frühling wieder ihre Eier darin ausbrüten können. Wer ein Futterhaus besitzt, der kann dies schon mal an einen Baum hängen, «aber bitte noch nicht mit Futter bestücken», so Keusch, «die Vögel brauchen Zusatzfutter erst, wenn es schneit.» Und weil der erste Schnee noch

weit weg scheint, schlägt er vor, gemeinsam mit den Kindern ein Vogelhaus zu basteln. Wer sich trotz Kälte und Nässe in den Wald wagt, der kann jetzt Tannenzapfen sammeln. Diese ergeben, zusammen mit Tannenzweigen, eine natürliche Weihnachtsdekoration.

Text und Bilder: nw



Mo OPTIK
Ihr Wohler Optiker

MARANTA & RENCKLY
Bahnhofstrasse 6 / 5610 Wohlen
056 618 80 18 / info@maranta-renckly.ch



**Bei trockenen Augen:
Augencheck mit
Tränenfilmanalyse!**

Die beste Adresse für

Saisonmiete

(Ski, Snowboard, Langlauf, Eislauf)

stöcklisportboswil

 **40 Jahre**

www.stoecklisport.ch 5623 Boswil Tel. 056 666 11 92

**Ab November am Montag offen und
Donnerstag Abendverkauf bis 20.00 Uhr**



Räbeliechtli-Umzug



Am Montagabend trugen die Chindsgi- und Schulkinder stolz ihre Räbeliechtli und Laternen durch die dunklen Strassen.

Bilder: sd

Bildergalerie auf: www.v-medien.ch

Gämsen im Aargau

Der Natur- und Vogelschutzverein organisiert am 17. November eine einmalige Exkursion zu den faszinierenden Kletterkünstlern auf den Villiger Geissberg.

Am Sonntag, 17. November, lädt der Natur- und Vogelschutzverein zu einer Gämsen-Exkursion ein. Viele Leute wissen gar nicht, dass im Aargau über vierhundert Exemplare dieser Huftiere leben, vorwiegend im Jura. Eine grosse Anzahl lebt auf dem Villiger Geissberg. Ein Wildfachmann

wird viel zu zeigen und zu erzählen wissen. Abfahrt ist um 8.15 Uhr mit privaten Fahrzeugen ab Coop-Parkplatz. Es empfiehlt sich, gutes Schuhwerk, einen Feldstecher sowie ein Getränk für den steilen Aufstieg dabeizuhaben. Die Rückkehr ist gegen Mittag geplant.

Text: zg

Das Tanzbein schwingen

Die Pro Senectute organisiert am 21. November ein geselliges Zusammensein bei Musik und Tanz.

Das Trio «Old Boys» spielt von 14 bis 17 Uhr im Chappellehof Wohlen zum Tanze auf. Alle Senioren sind herzlich willkommen, bei vertrauten Melodien einen fröhlichen Nachmittag zu geniessen.

Natürlich sind auch jene willkommen, welche das Tanzbein nicht schwingen können, aber gerne Tanzmusik und gängige Melodien aus früherer Zeit hören möchten.

Text: zg

Kerzenziehen mit dem

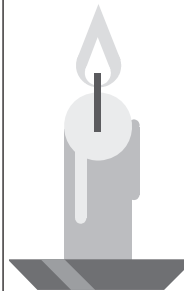


Verkehrs- und
Verschönerungsverein
Villmergen

20. bis 24. November 2013

Öffnungszeiten

Mittwoch	13.00 bis 18.00 Uhr
Donnerstag	19.30 bis 22.00 Uhr *
Freitag	19.30 bis 22.00 Uhr *
Samstag	13.00 bis 17.00 Uhr
Sonntag	13.00 bis 17.00 Uhr



* Donnerstag und Freitagabend: Kinder nur in Begleitung

Im ehemaligen Feuerwehrlokal gegenüber
Restaurant Burehof in Villmergen

maler-steinmann.ch



Wir sind die Kreativen am Bau

Renovationen / Umbauten / Neubauten / Fassadensanierungen / Innenrenovationen
kreative Innenraumgestaltungen / Spritzlackierungen aller Art / Tapezierarbeiten
Aligensanierungen / Gipserarbeiten im Renovationsbereich / Rissanierungen
Innen- und Aussenisolationen / und vieles mehr....

5612 Villmergen 056 622 24 40 5622 Waltenschwil

Gemütliche Open Air-Fonduestube

Bis Samstag, 22. Februar 2014
auf der Ochsen-Terrasse.

(bei schlechtem Wetter auch in der Taverne)

6^{to} 5 bei einer Reservation für 6 Personen
schenken wir Ihnen ein Fondue.

Täglich ausser Sonntag und Montag.
Reservation erwünscht.



Reservationen unter:
Telefon 056 622 17 38
Mobil 079 209 62 81
ochsen-villmergen.ch





Vereine im Fokus:

Der Samichlaus: Tradition lebt seit Generationen

Wenn die Tage kürzer werden und die Nächte länger, sich auf die Welt ein Schleier legt, erinnern wir uns an unsere Kindheit zurück, an die Tage vor dem Samichlausfest.

Je näher der Tag kam, umso gespannter waren wir auf den «alten Mann mit rotem Gewand». Unsere Eltern haben uns in den Tagen zuvor gewarnt, «warte nur, wenn der Samichlaus kommt.» Als es dann bedrohlich an der Türe gepoltert hat, unsere Herzen in die Hosen gerutscht sind und alle Besucher die Augen auf uns gerichtet hatten, stand er mit seinen schwarzen Begleitern im Haus. Was sollte man tun? Der Mann mit tiefer Stimme wusste wirklich alles, die Männer in Schwarz nickten zu allen Fragen und liessen die Augen rollen, wenn die Antwort nicht dem entsprach, was der Samichlaus erwartete. Alle freuten sich mit, als das Versli fertig vorgetragen war. Jeder erinnert sich gern an die Nüsse, an die Mandarinen, Datteln, Lebkuchen. Es gab meistens keine Fitze und der Glücksmoment war unbeschreiblich.

Chlauseinzug als Höhepunkt

Der Samichlaus-Verein wurde zwar erst 1996 gegründet, er besteht in dieser Form aber seit mehr als 50 Jahren. Einige der aktiven Mitglieder sind seit über 30 Jahre passionierte «Sami-



Die prächtigen Chläuse vor dem Altar der Kirche Sankt Peter und Paul.

chläuse». Der Höhepunkt des Sankt Nikolaus-Brauchs ist der Einzug in der grossen Pfarrkirche Sankt Peter und Paul, wo hunderte von Kindern mit ihren Eltern den Weg vom Pfarreiheim zur Kirche säumen. Zwölf Samichläuse und 28 Helfer mit Eseln und mächtigen Laternen sind es, begleitet von einer Schulklasse mit kleinen Laternen. Alle zwölf Samichläuse stehen prächtig in ihren bunten und edlen Gewändern am Altar, ihre zahlreichen

schwarzen Helfer auf der Treppe davor. Nach dem Segnen der Bischofsstäbe gehen die Samichläuse zu den ungeduldigen Kindern und verteilen ihre Gaben. Der Samichlaus besucht pro Jahr im Schnitt 300 Kinder in den Gemeinden Büttikon, Dintikon, Hilfikon und Villmergen, zehn Schulklassen und etliche Vereine und Institutionen.

In diesem Jahr führt der Samichlausverein ein Novum ein: Das Chlaushüsli in der Waldhütte

in Hilfikon, wo sich der Samichlaus gerne mit den Besuchern auf die Samichlauszeit vorbereitet, Geschichten erzählt und Lebkuchen backt.

Chlaushüslibesuch am Samstag, 23. November und Sonntag 24. November ab 16 Uhr bis 19 Uhr. Chlauseinzug am 8. Dezember um 16.45 Uhr in der Kirche Sankt Peter und Paul in Villmergen.

Wir Samichläuse freuen uns auf Ihren Besuch.

Text und Bild: zg

www.chlaus-villmergen.ch

Publireportage

Einbruchswelle nimmt kein Ende

Aufgebrochene Türen und Fenster, durchwühlte Schränke – ein Bild der Verwüstung. Die Zahl der Einbrüche nimmt stetig zu. Schützen Sie sich.

Einbrüche verzeichnen eine starke Zunahme und bewegen sich zurzeit auf ungewöhnlich hohem Niveau. Dies bestätigt die Polizei und zeigen die Zahlen der Versicherungen: mehr Einbrüche, mehr Diebstähle. Insbesondere die Vermögensdelikte stiegen stark an.

Wertvolles separat versichern

In der Hausratversicherung sind Wertgegenstände grundsätzlich mitversichert. Bei Diebstahl gilt

für Schmuck und Uhren jedoch eine Höchstentschädigungsgrenze. Bei den meisten Versicherungen liegt diese bei 20 000, bei der Mobiliar bei 30 000 Franken. Wer viel oder wertvollen Schmuck besitzt, sollte deshalb als ideale Ergänzung zur Hausratversicherung eine separate Wertsachenversicherung abschliessen.

Wirksame Tipps

Verschliessen Sie Fenster und Türen immer sorgfältig. Verstecken

Sie Wohnungsschlüssel nie unter dem Türvorleger oder im Blumentopf; diese Verstecke kennen auch Einbrecher. Verwahren Sie Wertsachen und wichtige Dokumente in einem auf Sicherheit geprüften Tresor oder bei Ihrer Bank. Verraten Sie Abwesenheiten nicht durch Zettel an der Haustür, Mitteilungen auf Anrufbeantwortern oder in sozialen Netzwerken wie Facebook. Bitten Sie Ihre Nachbarn, bei Abwesenheiten den Briefkasten zu leeren



Damit Sie sich in Ihrem Heim weiterhin sicher fühlen: Die Mobiliar, Ihre Versicherung.

und regelmässig nach dem Rechten zu sehen. In den Wintermonaten machen sich Einbrecher vor allem zwischen 17 und 21 Uhr ans Werk.

Text und Bild: zg

Die Mobiliar, Generalagentur Freiamt, Rolf Thumm, 5630 Muri AG, Telefon 056 675 41 41, www.mobifreiamt.ch



Auf der Suche nach der Wahrheit

Seit Anfang Oktober ist die Spiel- und Kleiderbörse geschlossen. Wer seine Ware abholen will, wird vom Inhaber Daniel Bütler vertröstet. Ob und wann der Secondhand Laden überhaupt wieder öffnen wird, steht in den Sternen.

Sarah Hoffmann ist verärgert: «Seit Wochen versuche ich, meine Kinderkleider, Buggy und Schuhe zurück zu bekommen. Der Inhaber Daniel Bütler beantwortet meine Anrufe nicht.» Seit Anfang Oktober ist das Ladengeschäft geschlossen. An der Türe hängt ein Zettel, der die Kundschaft auffordert, den Inhaber Daniel Bütler zu kontaktieren. Vielen Familien in Villmergen geht es ähnlich: Sie stehen vor verschlossenen Türen oder lassen sich von Bütler telefonisch vertrösten.

Angestellt oder nicht?

Warum der beliebte Secondhand-Laden geschlossen wurde,

darüber gehen die Meinungen diametral auseinander. «Die Geschäftsführerin Jasmine Rohs war überfordert von der Aufgabe. Deshalb hat sie den Laden geschlossen und den Schlüssel retourniert», sagt Bütler.

«Ich habe keinen Lohn mehr erhalten, und deshalb gab es ein Schlichtungsverfahren», kontert Rohs und fügt an, «nach dieser Verhandlung wurde mir rückwirkend gekündigt.» Aus diesem Grund habe sie ihre Arbeit eingestellt, die Schlüssel retourniert und die Info an die Ladentüre geklebt. Dem widerspricht Bütler: «Ich habe Rohs nie als Geschäftsführerin angestellt. Ich übernahm lediglich die Miet- und Heizkos-

ten, sie hat auf eigene Rechnung gearbeitet.»

Frustration auf beiden Seiten

Einig sind sich die beiden aber in einem Punkt: Der Secondhand-Laden wurde auf Initiative von Rohs gegründet. Bütler unterstützte sie finanziell. Am 20. Oktober 2011 feierte man die Eröffnung.

Fakt ist, dass das Geschäft seit Oktober geschlossen ist. Wann es wieder öffnet, darüber kann Bütler keine verbindliche Aussage machen. «Ich bin derzeit damit beschäftigt, alles aufzuarbeiten und mir einen Überblick zu verschaffen», sagt er. Das sei jedoch

schwierig, weil Rohs ein totales Chaos hinterlassen habe. Dem widerspricht Rohs und fügt an: «Ich werde hier in eine Geschichte hineingezogen, die an meinem guten Ruf kratzt.»

Fakt ist aber auch, dass Bütler die ganze Geschichte über hat: «Am Liebsten würde ich den Laden verschenken», sagt der Murianer, der in der Baubranche tätig ist.

Aufruf an Kundschaft

Weil Rohs die Kundschaft am Herzen liegt, ruft sie dazu auf, sich bei ihr zu melden, «damit wir gemeinsam weitere Schritte unternehmen können», ergänzt sie. Sie ist erreichbar unter der Nummer 079 695 83 85.

Text: nw

Lerntechnik

Die Schule und S&E laden ein zum Themenabend «Lerntechnik». Am 26. November referiert Sandra Filliger von der Lerninsel Mutschellen in der Aula.

«Lernen ist lernbar und für den Schulerfolg enorm wichtig», erklärt Schulleiter Claudio Fischer den Entscheid für das Thema, welches am Dienstag, 26. November, von 19.30 bis 21 Uhr in der Aula vom Schulhaus Hof behandelt wird. Eltern erfahren von Sandra Filliger, wie sie Kinder beim Lernen unterstützen. Es gibt Tipps für Hausaufgaben und Prüfungsvorbereitungen, Einblick auf die Lerntypen und wie sie am

besten lernen, Erklärungen, wie optimale Lernbedingungen aussehen, wie die linke und rechte Hirnhälfte im Lernprozess funktionieren. Auch Lese- und Rechtschreibschwierigkeiten oder Konzentrationsprobleme werden besprochen. Anmeldungen nimmt das Schulsekretariat, 056 618 32 80 oder sekretariat-hof@schule-villmergen.ch bis 18. November entgegen. Die Teilnahme ist kostenlos.

Text: zg

Firlifanzia, Pippin und der Drache

Das Figurentheater «Die kleine Prinzessin und der Drache, der nicht fliegen konnte» erzählt von Mut, wahrer Freundschaft und grossen Abenteuern.

Das Ensemble des Kellertheaters Bremgarten führt dieses Stück am Samstag, 23. November um 14 Uhr in der Aula vom Schulhaus Hof auf.

Die Geschichte handelt von der kleinen Prinzessin Firlifanzia, die eines Tages aus Langeweile mit ihrem Hündchen Pippin in die weite Welt hinaus zieht. Unterwegs schliesst sich ihnen ein gelangweilter kleiner Drache an. Für die drei Freunde beginnt ein

grosses Abenteuer. Wird der Drache fliegen lernen und welchen Zauberspruch möchte der böse Zauberer Propanz unbedingt noch lernen? Diese und viele weitere Fragen werden ganz bestimmt aufgelöst.

Die beiden Organisatoren Dorfbibliothek und Kulturkreis Villmergen freuen sich auf viele kleine und grosse Besucher ab vier bis 113 Jahren in der Aula des Schulhauses «Hof».

Text: zg



JOHO

Baukeramik GmbH

Oberebenestr. 40
5620 Bremgarten
056 622 08 13
joho-baukeramik.ch

Neu

Grosse Ausstellung - kompetente Beratung

Schützenstube Villmergen

Planen Sie einen Familien- einen Firmenanlass oder eine Party? Wir haben das richtige Lokal. Ausführliche Informationen finden Sie unter sgv-villmergen.ch (Schützenstube)

Wir freuen uns auf Sie!
Ihre Schützengesellschaft Villmergen



Aus dem Gemeindefaust

Kultursaal

Mit Bedauern hat der Gemeinderat vom ablehnenden Entscheid der Ortsbürgerstifterversammlung zur Leistung eines Investitionsbeitrages von 2 800 000 Franken an den Bau eines Kultursaals im Zusammenhang mit dem Neubau der Schulanlage Mühlematten Kenntnis genommen. Als Folge

davon wird nun das Raumkonzept überarbeitet. Der Zeitplan zur Vorlage des nötigen Verpflichtungskredites an der Gemeindeversammlung vom 28. November 2014 soll weiterhin eingehalten werden.

Baubewilligungen

Unter Bedingungen und Auflagen wurden folgende Baubewilligungen erteilt an:

ADEV Solarstrom AG, Liestal, für eine Photovoltaikanlage, Wohlerstrasse 18, Grundeigentümerin: Xaver Meyer AG, Villmergen.

Adrian und Merita Krasniqi, Villmergen, für eine Windschutzverglasung, Feldstrasse 1, Ballygebiet.

Mischa Moraz, Villmergen, für Solarkollektoren, Büttikerstrasse 4.

Villmergen im Fokus

Im diesjährigen Freiamter Kalender spielt Villmergen eine Hauptrolle. Er widmet dem Dorf sowohl das Titelbild wie einen mehrseitigen Beitrag. Darin wird über die ersten Siedler, über die Religionskriege und über den umfassenden Wandel vom Markttort mit Amtsgericht und Zoll bis hin zum heutigen Dorf berichtet. Marcel Erb hat die Titelseite gestaltet und dazu besondere Sehenswürdigkeiten in der Gemeinde Villmergen festgehalten. Der Freiamter Kalender kann ab sofort für 15 Franken an verschiedenen Verkaufsstellen bezogen werden.

Text: zg

GEMEINDE VILLMERGEN BAUGESUCH

Bauherr:

ABEWO GmbH, Dorfstrasse 46, 4612 Wangen b. Olten

Projektverfasser:

ABEWO GmbH, Dorfstrasse 46, 4612 Wangen b. Olten

Bauobjekt:

Neubau Carport und Parkierung

Bauplatz:

Farrgutweg, Parzelle 2519

Öffentliche Auflage des Baugesuches auf der Bauverwaltung vom 16. November 2013 bis 16. Dezember 2013. Schriftlich begründete Einwendungen sind innert der Auflagefrist an den Gemeinderat Villmergen zu richten.

VERANSTALTUNGS- KALENDER

Freitag, 15. November,

15 bis 17 Uhr, **Krabbelgruppe**. Bei schönem Wetter Spielplatz Bündten, bei Regen Cafeteria Seniorenzentrum
16.30 bis 17.30 Uhr, **Toolbox-Bus** vor dem Coop
19 bis 23 Uhr, **Grill & Chill** im Jugendtreff
20 Uhr, **Turnerabend** «ab in Stall» in der Mehrzweckhalle Dorf, Turnverein

Samstag, 16. November

13.30 und 20 Uhr, **Turnerabend** «ab in Stall» in der Mehrzweckhalle Dorf, Turnverein
13 bis 17 Uhr, **Tag der offenen Tür** im Jugendtreff

Sonntag, 17. November,

8.15 Uhr, **Gämsen-Exkursion** auf dem Villiger Geissberg mit dem Natur- und Vogelschutzverein, Besammlung Dorfplatz

Mittwoch, 20. November

14.30 bis 17.30 Uhr, **Mittwoch-treff** im Jugendtreff
Mittwoch bis Sonntag, **Kerzenziehen** vom Verkehrs- und Verschönerungsverein im alten Feuerwehr-lokal

Donnerstag, 21. November

Theatertag an der Schule und im Kindergarten

Freitag, 22. November

20 Uhr, **Einwohnergemeinde-Versammlung** in der Mehrzweckhalle «Dorf»
Freitag bis Sonntag, **Adventsausstellung** Blumen am Bahnhof

Samstag, 23. November

9 bis 11.30 Uhr oder 13.30 bis 16 Uhr, **Kreativkurs für Kinder** von S&E mit Sandra Schmid in der Schreinerei Schmid
14 Uhr, **Puppentheater** vom Kulturkreis in der Aula Schulhaus Hof
14 bis 15.30 Uhr, **ohne Angst zur Frauenärztin** von S&E mit Dr. Regula Schumacher in der Praxis Dr. Schumacher
16 bis 19 Uhr, **Chlauchhüsli** vom Samichlausverein in der Waldhütte Hilfikon

Sonntag, 24. November

Gemeindewahlen
Wahl Gemeindeammann und Vizeammann,
1. Wahlgang
13.30 Uhr, **Samichlaus im Chlofen** mit dem Natur- und Vogelschutzverein, Besammlung Dorfplatz
16 bis 19 Uhr, **Chlauchhüsli** vom Samichlausverein in der Waldhütte Hilfikon
17 Uhr, **Villmerger Orgelherbst** mit Tobias Willi in der kath. Kirche

WEITERE VERANSTALTUNGEN UNTER:

STIFTUNG
künstlerhaus Boswil

Ort der Musik

www.kuenstlerhausboswil.ch
Telefon 056 666 12 85

kino REX
mit Videothek

Kinoprogramm, Infos und Trailer

www.rex-wohlen.ch
Telefon 056 622 25 00

EDV SUPPORT

Support House GmbH

Computer & Netzwerke
Bahnhofstrasse 66
5605 Dottikon
www.supporthouse.ch



056 610 50 00

Philipp Keller

«Hab den Mut, Dinge anders zu machen.»

DER NEUE MAZDA3 AB CHF 18 950.-¹

Mexiko, 1968: Alle sprangen beim Hochsprung - wie üblich - vorwärts über die Latte. Nur Dick Fosbury entwickelte seine eigene Technik, sprang rückwärts und wurde Olympiasieger. Mit dieser Einstellung: «Dinge anders machen, um sie besser zu machen» haben wir die SKYACTIV Technologie entwickelt. Diese kommt im Mazda3 beispielsweise als SKYACTIV-D 150 Dieselmotor zum Einsatz und bietet bei einem Verbrauch ab nur 4,1 l pro 100 km beeindruckende 150 PS (110 kW), beibehaltende 380 Nm und puren Fahrspass. Der weltweit erste serienmäßige Motor mit einem Verdichtungsverhältnis von 14:1. MAZDA. LEIDENSCHAFTLICH ANDERS.

¹ Neuer Mazda3 SKYACTIV-D 150 MT: Energieeffizienz-Kategorie A-C, Verbrauch gemischt 4,1-5,8 l/100 km, CO₂-Emissionen 107-135 g/km. Durchschnitt aller verkauften Neuwagen 153 g CO₂/km. ² Die Eintauschprämie von CHF 1 000.- ist für alle Verkaufsverträge bis 31.12.13 gültig. Nettopreis CHF 18 950.- = Katalogpreis CHF 19 950.- abzüglich Eintauschprämie CHF 1 000.-.

Jetzt bei uns Probe fahren.

GARAGE D. Isenegger

Rigolstrasse 22
5610 Wohlen
056 / 622 44 44

www.mazda3.ch



Geburtstag gebührend gefeiert

Die Villmerger Jahrgänger 1943 feierten ihren 70. Geburtstag mit einem kulinarischen und kulturellen Höhenflug.



Aus dem Teich auf die Teller: Die 1943-er geniessen ihr feines Mittagessen beim Schlossweiher Hilfikon.

Die rüstigen Jahrgänger trafen sich beim Schlossweiher in Hilfikon und wurden mit wunderbaren, fangfrischen Forellenfilets

verwöhnt. Das trübe Wetter wurde durch das Schwyzerörgeli-Trio unter der Leitung der gebürtigen Villmergerin Pia Lingg-Leuppi aufgeheitert.

Ein Postauto entführte die Siebzigjährigen rund um den Sempachersee und zum Schlachtdenkmal Sempach. In der dortigen Kapelle wurden die wunderschönen Malereien besichtigt und Reiseführer Alfred Leuppi nahm seine Gruppe mit in die tiefe Vergangenheit. Er erzählte vom Astroblem, welches vor 15 Millionen Jahren die Gegend zwischen Napf und Lägern nachhaltig veränderte. Astroblem ist eine Erosions-Narbe auf der Erdoberfläche,

die durch den Einschlag eines Meteoriten oder Astroiden entsteht.

Feines Nachtessen und heitere Geschichten

Weitere Höhepunkte waren das ausgezeichnete Nachtessen im Restaurant Niesenberg und der Überraschungsgast Paul Steinmann. Der in Villmergen aufgewachsene Geschichtenerzähler und Theaterregisseur zog die Jahrgänger in seinen Bann. Mit Geschichten aus der heutigen, und vor allem aus seiner früheren Villmerger- und Jugendzeit, hatte er die Lacher auf seiner Seite.

Text und Bild: zg

Orgelherbst in St. Peter und Paul

Zum Abschluss der Reihe «Villmerger Orgelherbst» spielt der Organist Tobias Willi am Sonntag, 24. November um 17 Uhr in der Pfarrkirche St. Peter und Paul ein Konzert.



Tobias Willis verzaubert die katholische Kirche am 24. November.

Tobias Willis Programm umfasst Werke von Dieterich Buxtehude,

Johann Sebastian Bach, Franz Tunder, Delphin Strungk und Nicolaus Bruhns sowie eine Improvisation.

Die ausgewählten Kompositionen sind ganz auf die Villmerger Metzler-Orgel abgestimmt und versprechen einen spannenden Konzertabend mit einem hervorragenden Künstler.

Versierter Konzertorganist mit Reputation

Tobias Willi ist Professor für künstlerisches Orgelspiel und Improvisation an der Zürcher Hoch-

schule der Künste und Hauptorganist der reformierten Kirchgemeinde Pfäffikon. Als versierter Konzertorganist trat er in verschiedenen Ländern Europas und 2012 auch in Israel auf. Der erfahrene Konzertpianist Tobias Willi war unter anderem zu Gast beim Lucerne Festival, in Notre Dame in Paris und vielen weiteren Festivals und Konzertreihen.

Der Eintritt zum Konzert ist frei, zur Deckung der Unkosten wird an den Ausgängen der Kirche eine Kollekte eingezogen.

Text und Bild: zg

Fussgängerin angefahren

Eine 57-jährige Fussgängerin wurde am Montagabend während des Räbeliechtliumzugs beim Überqueren der Mitteldorfstrasse beim Coop von einem Mercedes erfasst und verletzt. Sie musste mit mittelschweren Verletzungen ins Spital eingeliefert werden. Die Mobile Einsatzpolizei Schafisheim (Telefon 062 886 88 88) sucht nach Augenzeugen.

Text: zg

Villmergen Medien AG

Impressum:

Villmergen Medien AG
Alte Bahnhofstrasse 3
5612 Villmergen
Telefon 056 544 46 04
Fax 056 544 46 03

Kontakt:

www.v-medien.ch
info@v-medien.ch
redaktion@v-medien.ch
inserat@v-medien.ch

Auflage:

3'200 Exemplare (an alle Haushaltungen der Gemeinde Villmergen inkl. Ortsteile Ballygebiet und Hilfikon)

Redaktion, Gestaltung, Layout:

Sandra Donat Meyer, (-sd)
Leitung
Therry Landis-Kühne (-tl)
Susann Vock-Burkart (-sv)
Nathalie
Wolgensinger-Büchler (-nw)
Nicole Sprüngli

Verwaltungsrat:

Bruno Leuppi, Gisela Koch-Meyer, Werner Brunner

Druck:

sprüngli druck ag
Dorfmattestrasse 28
5612 Villmergen

Nächste Ausgabe:

22. November

Redaktionsschluss:

19. November, 17 Uhr

Inserateschluss:

18. November

Freitag, 22. November

Spielerabend in der
Bibliothek Bremgarten

Ab 19.30 Uhr bis
22.00 Uhr können
Menschen ab
8 Jahren neue Spiele
kennen lernen.



Sabina Glarner

Wundertüte
GmbH

Spielwaren

Zugerstrasse 7 · 5620 Bremgarten · 056 633 26 26
info@wundertuete-bremgarten.ch · wundertuete-bremgarten.ch

Schützenstube
Villmergen



GESUCHT

Neue/r
Verwalter/in

für die
Schützenstube Villmergen
ab 1. Januar 2014

Interessenten melden sich
unter 076 346 53 60



Durch Vereinsbeitritt schnell im Dorf integriert

René und Selina Hägi zu Besuch am runden Tisch in der Redaktion der Villmerger Zeitung



Fröhlich winkt die gerade ein Jahr alt gewordene Selina aus dem Buggy. Auch ihr stolzer Vater ist ein fröhlicher Mensch. «Wir haben es super zusammen, wohnen seit drei Jahren in unserem neugebauten Haus hinter der Dockland-Überbauung und fühlen uns rundum wohl in Villmergen», erklärt er sein Strahlen. Der 36-Jährige arbeitet als Bäcker-Konditor bei der Jowa in Spreitenbach und

verbringt seine freien Nachmittage mit der Tochter. Er hält sich viel draussen auf, fährt gern Velo und Ski. Ausserdem ist er Aktivmitglied beim Turnverein und findet das eine ideale Möglichkeit, Dorfbewohner kennenzulernen. Täglich freut er sich an den Fortschritten, die Klein-Selina macht. Momentan übt sie sich intensiv an der aufrechten Fortbewegung und tapst aufgeregt durch die Redaktion. Im Bäckereibetrieb steht René Hägi mit Weihnachten die strengste Zeit bevor. Er schätzt den direkten Kundenkontakt und findet es befriedigend, wenn er mit Tipps und Empfehlungen helfen kann. In weiter Zukunft möchte er mit seiner Liebsten Melanie wieder Reisen unternehmen, nach China, Sri Lanka und den USA.

Text und Bild: tl

«Weisch no?»

Eine Reise für eine Million Mark und die stinkende Bünz. Auszug aus den «Freiämter Nachrichten».

Den Kindergarten eingeweiht

Vor 50 Jahren lädt die Gemeinde zur feierlichen Einweihung des neuen Kindergartens ein. Geplant wurde dieser von Architekt Emil Leuppi. Pfarrer Strebel weist die Kindergärtnerinnen darauf hin, dass sie den Kindern nebst erster Lehrerin auch priesterliche Mutter seien.

Lästige Gerüche aus der Bünz

Vor vierzig Jahren brannte man auf den Bau der Wohler Kläranlage. «Lästige Gerüche entstiegen der Bünz. Die geplagten Anwohner reklamieren seit Jahren», hält der Chronist fest. Abhilfe soll die Kläranlage schaffen, die aber erst 1975 erbaut wird.

Briefporto: 80 Milliarden Mark

Da staunen die Villmerger nicht schlecht: 1923 bezahlt eine junge Deutsche, die eine Stelle im Freiamt antritt, eine Million Mark für ihre Reise nach Villmergen. Die Deutsche Inflation treibt die seltsamsten Blüten: Ein Brief von Deutschland in die Schweiz kostet 80 Milliarden Mark Porto.

«Die Heimat am Radio Bermomünster»

Robert Stäger, Wohler Bezirkslehrer mit Villmerger Wurzeln, erzählt Aargauer Sagen auf Radio Beromünster. Der Chronist ruft 1953 dazu auf, den Sagen des «Stifelirytters» und der Sage der «Ermordeten Angelsachsen» zu lauschen.

Publireportage

TCM hat Tag der offenen Tür

Conny Scherrer lädt morgen Samstag alle Interessierten zu einer Praxisbesichtigung an der Mitteldorfstrasse ein. Sogar eine kostenlose Einführung ins Tai chi wird angeboten.

Am 16. November findet wiederum der nationale Tag der Akupunktur statt. Aus diesem Anlass möchte ich Sie herzlich einladen, meine Praxis zu besichtigen und mit mir bei einem Apéro anzustossen. Das Thema des diesjährigen Tages der Akupunktur lautet «Burnout». Akupunktur kann aber bei sehr vielen sowohl physischen wie auch psychischen Problemen hilfreich sein. Vor allem jetzt, in der dunkleren und kälteren Jahreszeit, sind Depressionen und Energiemangel häufiger, aber auch die Knochen schmerzen öfter. Gerne beantworte ich Ihre Fragen hierzu und allgemein zur chinesischen Medizin. Natürlich freue ich mich auch sehr über einen Besuch aller meiner ehemaligen und gegenwärtigen Klienten und Klientinnen. Wer Akupunktur bis jetzt nur vom Hören sagen kennt, sich allenfalls vor Nadeln fürchtet oder



Conny Scherrer, links, freut sich auf die bekannte TCM-Ärztin und Professorin Guo Cuiping.

gerade ein akutes Problem hat, hat Gelegenheit für eine kurze, kostenlose Probebehandlung.

Bienenstiche gegen Arthrose

Ausserdem, und das freut mich besonders, wird auch die in ihrer

Heimatstadt Kunming, China berühmte TCM-Ärztin und Professorin Guo Cuiping anwesend sein. In China wird Arthrose mit Bienenstichen behandelt. Das Spital in Kunming hält dazu ein eigenes Bienenvolk, von dem die Ärztin bei Bedarf ein paar Exemp-

lare holt und dann eines nach dem anderen an die Gelenke der Patienten hält und zum Stechen animiert. Diese Methode ist sehr hilfreich, aber bei uns nicht durchführbar. Guo Cuiping wird Fragen beantworten und Ihnen um 15 Uhr und um 18 Uhr eine kurze Einführung ins Tai chi geben. Dabei können Sie, wenn Sie möchten, gleich mitmachen. Wir sind von 14 Uhr bis 19 Uhr anwesend und freuen uns auf Ihren Besuch!

Text und Bild: zg



Praxis für TCM

Conny Scherrer
Mitteldorfstrasse 31
5612 Villmergen
Telefon 079 9328875
www.connyscherrer-akupunktur.ch